



01.09.2008 | Rückfragen an [Pressesprecher Frank Meyer](#)

Schule | Landwirtschaft/Forst

55 angehende Forstwirte beginnen Ausbildung im Freistaat Sachsen

Kupfer: „Forstwirte sind Manager für den Wald“

Für 55 angehende Forstwirte beginnt heute (Montag, 1. September 2008) das neue Ausbildungsjahr in den sächsischen Forstbezirken. Ausgebildet wird aber nicht nur im Staatsbetrieb Sachsenforst (52), sondern auch in der Stadt Leipzig (2) und in einem privaten Forstunternehmen (1).

Die angehenden Forstwirte erlernen während der Ausbildung alle im Wald anfallenden Arbeiten. Dazu zählen unter anderem die Pflege und Erhaltung des Waldes, der Waldschutz, die Holzernte und die Errichtung von Erholungseinrichtungen. Zunehmend müssen Forstwirte auch mit der EDV vertraut sein, da zum Beispiel Spezialholzerntemaschinen mit Bordcomputern ausgestattet sind und mobile Datenerfassungsgeräte zu den täglichen Arbeitsgeräten gehören. „Forstwirte sind die Spezialisten in einem nicht alltäglichen Arbeitsumfeld – sie sind Manager für den Wald“, so Umwelt- und Landwirtschaftsminister Frank Kupfer.

Die Ausbildungszeit zum Forstwirt beträgt in der Regel drei Jahre. Die betriebliche Ausbildung wird in den sächsischen Forstbezirken, die überbetriebliche Ausbildung und die Berufsschule wird an der Forstlichen Ausbildungsstätte Morgenröthe-Rautenkranz durchgeführt. Abiturienten können auf Antrag die Zeit der Ausbildung um ein Jahr verkürzen. Nach dem erfolgreichen Berufsabschluss und einer mindestens dreijährigen Tätigkeit als Forstwirt besteht die Möglichkeit, sich zum Forstwirtschaftsmeister fortzubilden.

„Ganz unbedarft sollten die zukünftigen Forstwirte nicht sein. Forstliches und jagdliches Interesse werden vorausgesetzt. Wer nur das Klischee vom durch den Wald spazierenden Förster mit Dackel vor Augen hat, habe falsche Vorstellungen“, so Kupfer weiter. Die Ausbildung zum Forstwirt sei sehr anspruchsvoll und vielseitig. Ein weiteres Klischee, dass nur Männer zum Forstberuf geeignet seien, könne ebenfalls nicht bedient werden. Allein die fachliche Eignung zähle, so sei etwa ein Drittel der Bewerber weiblich. Als Experten der praktischen Arbeit im Wald gibt es für Forstwirte vielfältige Berufsfelder. Eigentümer von Privat- und Kommunalwald bieten freie Stellen an, aber auch Garten- und Landschaftsbaubetriebe stellen gute Absolventen ein. Berufliche Perspektiven bieten auch die forstlichen Dienstleistungsunternehmen sowie die

Naturschutzbehörden. Manche Forstwirte wagen den Schritt in die Selbständigkeit und gründen ein eigenes Unternehmen.

Im Juli dieses Jahres haben 63 von 68 Auszubildenden die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Erstmals gab es auch das Prädikat 1,0.

Informationen zur Berufsausbildung zum Forstwirt und zu Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich sind im Internet abrufbar:

www.smul.sachsen.de/bildung/

www.forsten.sachsen.de

www.kwf-online.de.